

Erwartungshorizont Klausur - RU 10-13.2-1.2

1.

Gliederung:

1. Bestandsaufnahme: Scheitern des Humanismus – Bestialisierung des Menschen durch Machtanhäufung und Medien ersichtlich.
2. Lösungsansatz: Gezielter Einsatz der Antropotechniken zur Selektion gewünschter Verhaltensweisen.

Spätestens seit dem 1. Weltkrieg ist unsere Gesellschaft dem Trugbild beraubt worden, dass der Humanismus mit seinen literarischen Bildungsmitteln und Idealen gesellschaftliche Strukturen nachhaltig verändern könne. Der Humanismus als „Schul- und Bildungsmodell“ ist gescheitert.

Besonders nach dem Zusammenbruch 1945 wurde bezweifelt, dass das humanistische Bildungsideal der Aufklärung dazu in der Lage sei, die Gräueltaten des Krieges vergessen zu machen.

Slot. Stellt die Frage nach der Wirksamkeit der bisherigen Mittel um der Verwilderung des Menschen effektiv steuernd entgegenzutreten zu können.

Das humanistische Glaubensbekenntnis betont ja, dass der Mensch ein Wesen sei, das zwischen 2 Extremen hin und herpendelt, dem Wolf und dem Schaf. Und die Frage im Raum stünde, was der Mensch nun selbst im Stande sei zu werden. Einsatz der Medien zur negativen und positiven Selbstbildung nicht unterschätzen.

Der Humanismus, als Mittel zur „Zähmung“ ist tot, doch wie, womit und wohin soll der Mensch jetzt erzogen werden?

Slot. Bringt hier Nietzsches Gedanken vom Übermenschen hier ins Spiel, der über Jahrtausende still verborgen gezüchtet wurde. Heute sei es an der Zeit sich der Gentechniken und ihren Möglichkeiten zuzuwenden, um den evolutiven Prozess der Selektion zum Höheren aktiv herbeizuführen.

Slot. wirf hierzu 3 Fragen auf, denen man sich angesichts heutiger Möglichkeiten nicht mehr verschließen könne:

- ist eine langfristige Verbesserung des Menschen dadurch möglich?
- Können sie beim Menschen zu einer ausgewählten „Merkmalsplanung“ verhelfen
- ist die Menschheit bereit vorgeburtliche Auswahl zu treffen um zu einer wirklich gewollten Geburt zu gelangen.

2.

Als Beispiel wird hier das utilitaristische Menschenbild ausgewählt, das den Menschen nur unter Nützlichkeitsabwägungen sieht. Zielgerichtet = teleologisch

Erste Aufgabe des Menschen ist es, das größte Glück für die größte Zahl zu fördern.

Eudämonismus = größtmögliches Glück für alle

Hedonismus = größtmögliche Lust für alle

Jeder Einzelne und die gesamte Menschheit müssen sich anstrengen, um Nutzen zu bringen und Schaden zu vermeiden.

Für die sittliche Bewertung ist allein die beabsichtigte und tatsächliche Folge (bzw. der mögliche Schaden) wichtig.

Ziel ist es, das Glück des Einzelnen und/oder der Gesellschaft zu vermehren und entsprechenden Schaden zu vermeiden.

Textbezug: Humanistische Ansätze sind durch Geschichte in ihrer Effektivität widerlegt, nutzlos gewesen.

Damit der Mensch überhaupt 'gezähmt' werden, und zum Nutzen aller fungieren kann, bedarf es des gezielten Einsatzes der Anthropotechniken und Regeln für einen Menschenpark.

3.

Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Zählung des Menschen durch gezielte vorgeburtliche Selektion. Frage des Maßstabes ist offen. Welche Kriterien spielen bei der Auswahl eine Rolle. Frage der Gentechnik, die die Steuerelemente für die explizite Merkmalsplanung geben soll.

Hinterfragt werden müsste natürlich die Vorstellung, ob negative Eigenschaften des Menschen durch Gentechnik herausgezüchtet werden können, oder ob es sich hierbei nicht nur um eine unbegründete These und eine Wunschvorstellung des Autors handelt.

Lassen sich neben physiologischen Merkmalen des Menschen auch seelische Komponenten wie der freie Wille, gut oder böse zu handeln, beeinflussen? Könnte ein genmanipulierter Mensch sich nicht auch entscheiden böses zu tun?

Christlicher Ansatz: Mensch nach Gottes Bild geschaffen, hat in diesem manipulierten evolutiven Prozess keinen Platz mehr. Frage nach dem Wert und der Würde des Menschen.